

# Schüler gehen „eigenen“ Weg

Berufsschule und Verein „Pro Arbeit“ organisierten Projekt im Bergwald

**Rosenheim/Bad Wiessee** – Ein Jahr nach dem „Bergwaldprojekt“, das die Berufsschule I und der Verein „Pro Arbeit“ zusammen organisiert hatten (wir berichteten), stellte sich die Frage, was aus den Teilnehmern und dem selbst gebauten Wanderweg geworden ist.

„Die Schüler haben mich mehrmals gefragt, wann wir denn nach Bad Wiessee fahren, um zu sehen, wie der Steig jetzt aussieht“, berichtete Monika Arnold, Jugendsozialarbeiterin an der Berufsschule I, die das Projekt gemeinsam mit Berufsschullehrer Rudolf Seibt und Revierförster Tobias Diwischek vor genau einem Jahr durchführte.

Jetzt machten sich Huy Nguyen und Sandro Tartaglione, zwei der vier Schüler, die fleißig vor einem Jahr an dem Steig mitgebaut hatten, mit Monika Arnold auf in den Bergwald am Tegernsee, um „ihren“ Weg noch einmal zu gehen. Auch der Förster hatte sich Zeit genommen



**Wo ein Wille ist, ist auch ein Wanderweg** – Projektleiterin Monika Arnold (von rechts) mit Sandro Tartaglione und Huy Nguyen, zwei der vier Schüler, die am Steig mitgebaut hatten.

FOTO RE

und berichtet, dass der Steig von den Wanderern gut angenommen wird.

Das einwöchige Projekt im Bergwald im Oktober 2009 war für die Jugendlichen in mehreren Bereichen nach-

haltig und vor allem auch erfolgreich. Alle vier Teilnehmer befinden sich inzwischen in einem Ausbildungsverhältnis. Drei haben sich, wie der 17-jährige Sandro, für eine Ausbildung zum

Koch entschieden, Huy, ebenfalls 17 Jahre alt, lernt Restaurantfachmann. „Die Woche im Bergwald war die schönste Woche des ganzen Berufsintegrationsjahres, obwohl wir da hart gearbeitet

haben“, erinnert sich Sandro. Inzwischen lernt er Koch und hat durch den Stress in der Küche gleich mehrere Kilogramm abgenommen. Diesmal ist er den Steig ohne Mühe gegangen; vor einem Jahr musste er noch mehrere Pausen einlegen.

Das Berufsintegrationsjahr gibt es auch dieses Jahr wieder an der Berufsschule I. Gefördert vom Europäischen Sozialfonds, können Projekte dieser Art wieder durchgeführt werden. „Im Wald gibt es immer was zu tun“, freut sich der Förster Tobias Diwischek wieder über weitere Unterstützung von Jugendlichen. Vielleicht werden auch die Schüler dieses Jahres bald ihren „eigenen“ Weg gehen.

Informationen zur Jugendsozialarbeit an der Staatlichen Berufsschule I erhalten Interessierte direkt bei Monika Arnold unter der Telefonnummer 800 61 02 oder unter [www.pro-arbeit-rosenheim.de](http://www.pro-arbeit-rosenheim.de).